Cecidologica.

Von Dr. H. Hedicke, Berlin-Steglitz.

I.

Unter obigem Titel gedenke ich kleinere Mitteilungen cecidologischen Inhaltes zu veröffentlichen, deren Einreihung in größere, zusammenhängende Aufsätze aus irgendwelchen Gründen nicht angängig ist oder nicht tunlich erscheint, deren Bekanntgabe aber doch für die Gallenforschung von Bedeutung ist. Insbesondere sollen einzelne Funde neuer Gallen und neuer Substrate, wie auch bereits bekannter Gallen von bemerkenswerten Fundorten veröffentlicht werden. Die Kenntnis der Verbreitung selbst unserer häufigsten Gallen liegt — trotzdem bereits eine ganze Reihe faunistischer Arbeiten aus Mitteleuropa vorhanden sind — noch immer sehr im Argen, so daß jede Veröffentlichung über die Auffindung bekannter Gallen an bisher unbekannten Lokalitäten von Wert ist. Neue Substrate werden stets durch Vorsetzen eines Sternchens (*), neue Gallen durch zwei Sterne (**) gekennzeichnet.

* **Cecconia valerianellae** (C. G. Thoms.) Als Substrat dieser Cynipide ist bisher nur Vallerianella olitoria (L.) und als einzige Fundorte sind nur Esperöd (Schweden) und Bitsch (Lothringen) bekannt geworden. Der Freundlichkeit von Herrn Professor Harms verdanke ich einige von dieser Species an Valerianella carinata Lois. erzeugte Cecidien, welche Brandt im März 1913 bei Ceuta (Nordmarokko) in reichlicher Anzahl sammelte und dem Botanischen Museum in Berlin-Dahlem übergab. In jeder Galle befand sich eine ausgebildete Imago der Gallwespe. Cecidium und Cecidozoon stimmen völlig mit den Originalbeschreibungen überein.

* **Quercus haas Kotschy** ist ein neues Substrat für Diplolepis quercus-folii (L.), Andricus ostreus Gir. und Neuroterus laeviusculus Schck., nachdem schon früher Cynips kollari Htg., lignicola Htg., Neuroterus lenticularis Ol., baccarum (L.) und vesicator Schl. aus dem Dahlemer Botanischen Garten von dieser Eiche genannt worden sind (Sitz.-Ber. Ges. naturf. Fr. Berlin 1915, p. 260). Von D. quercus-folii wurde nur ein einziges Exemplar aufgefunden, während A. ostreus sehr zahlreich und N. laeviusculus immerhin in einiger Anzahl verhanden waren.

* **Cynips corruptrix Schl.** kommt im Dahlemer Botanischen Garten auch auf Quercus lusitanica Lam. vor. Der Befall ist an dieser Eiche ziemlich reichlich.

* **Andricus circulans Mayr,** in der Hauptsache auf Quercus cerris L. angewiesen, aber in England auch auf dem Bastard Quercus cerris suber festgestellt, findet sich im Dahlemer Botanischen Garten auch auf Quercus cerris robur L.

Andricus ostreus Gir. Die Gallen entwickeln sich für gewöhnlich auf der Unterseite des Blattes. Die meisten Autoren erwähnen diese Tatsache ausdrücklich, bei Houard rangiert die Galle unter diejenigen, die nur auf einer der beiden Blattseiten sichtbar sind. Ich fand im August und September d. J. in der Umgebung von Kl. Machnow bei Berlin die Gallen wiederholt auf der Blattoberseite, welches Vorkommen als abnorm zu bezeichnen ist. Ob Houard ein solches Vorkommen bekannt war, ist nicht ersichtlich, aber wenig wahrscheinlich.

Diplolepis longiventris Htg. Auch von dieser Galle fand ich ein kümmerliches, aber deutlich erkennbares Exemplar in der gleichen Gegend auf der Blattoberseite.

Biorrhiza pallida Ol. ist der Erzeuger der von mir (Sitz.-Ber. Ges. naturf. Fr. Berlin 1915, p. 262, tab. 8) irrtümlich als neu beschriebenen und sogar abgebildeten Deformation an Quercus sessiliflora Sm. Es handelt sich um nichts weiter als vorjährige, durch Verwitterung stark angegriffene Gallen dieser Cynipide.

Dasyneura hedickei Rübs. Die Blattscheidendeformation dieser Species an Pimpinella saxifraga L. war bisher nur aus der Messenthiner Heide bei Stettin bekannt (Stett. E. Z. 78, 1917, p. 252). Ich beobachte die Galle seit 1918 auch im Grunewald bei Berlin an einer Stelle regelmäßig. Nach brieflicher Mitteilung von Herrn O. Jaap ist die Deformation auch bei Triglitz in der Prignitz nicht selten.

Eriophyes schmardai Nal. auf Campanula sibirica L. war bisher nur aus dem Alpengebiet und aus Italien bekannt. Bei Brodowin in der Mark Brandenburg, wo das Substrat an einem pontischen Hügel in üppiger Entwicklung steht, sind fast sämtliche Pflanzen durch die Milbe bis zur Unkenntlichkeit deformiert.

** **Hieracium echioides Lumn.** Sproßachse spindelförmig verdickt, stark verkrümmt. Die Deformation findet sich in ver-

schiedener Höhe und wechselnder Stärke der Entwicklung und Krümmung. Liegt sie in der Inflorescenzachse, so sind die Körbchenstiele verkürzt und die Körbchen gehäuft. Der Erzeuger war nicht mit Sicherheit festzustellen, ist aber vermutlich eine Anguillide. Das Cecidium findet sich nicht selten am Pimpinellenberg bei Oderberg in der Mark. Eine ähnliche Deformation ist bisher bei Hieracium noch nicht aufgefunden worden.

Neue Trichopteren.

Von R. P. Longinus Navás, S. J.

1. Vigarrha nov. gen.

Similis Chimarrhae Leach.

Palpi maxillares fortes longique, articulo secundo elongato, tertio subduplo longiore, quarto breviore tertio, quinto tenui, longiore tertio.

Pedes calcaribus 1, 4, 4, anteriore brevi, ceteris longis, internis longioribus.

Ala anterior fere ut in Chimarrha.

Ala posterior furcis apicalibus tantum 1, 2 et 5.

Cetera ut in Chimarrha Leach.

Der Typus ist die folgende Art.

2. Vigarrha tibialis sp. nov. (Fig. 1).

Caput fusco-nigrum, pilis fulvis; vertice longitudinaliter sulcato; oculis in sicco nigris; palpis fusco-nigris, pilis concoloribus, longis; antennis fuscis, pallide annulatis? (maxima pars deest).

Thorax fusco-niger, pilis fulvis.

Abdomen superne fusco-nigrum, inferne fuscum, linea laterali et margine postico segmentorum pallidiore; pilis fuscis.

Pedes fusci, pilis fuscis; tibiis tarsisque anterioribus fulvis fulvoque pilosis; calcaribus 1, 4, 4, anteriore fulvo, mediocri vel brevi, ceteris longis, fuscis.

Alae reticulatione et pubescentia fuscis; membrana leviter fusco tincta.

Ala anterior cellula discali lata brevique, sesquilongiore quam latiore, margine posteriore interne rotundato; furca apicali 1 ad quartum apicale cellulae discalis penetrante, 2 usque ad ipsam cellulam, ubi venula intermedia inserta et juxta apicem cellulae mediae; furca apicali 3 subduplo longiore suo pedunculo; 5 duplo